

„Heute im Hub“ ist das Start-up „apoQlar“

Dr. Stephan Rohde: Hallo Sirko, kannst Du uns kurz Deinen Werdegang erzählen?

Sirko Pelzl: Ich bin studierter Diplom-Kaufmann mit Stationen in Hamburg, Leipzig, London und Prag. Von 2002 bis 2017 war ich IT Senior Entwickler und SAP Software-Architekt und arbeitete für Unternehmen wie Philips, Sony, Audi, EON, die Telekom und Bosch. 2007 gründete ich die Apollogic Group und war bis 2017 deren CTO und verantwortlich für die technologische Ausrichtung des Unternehmens. Seit 2017 bin ich CEO und CTO der apoQlar GmbH, einem weltweiten Vorreiter für bildgebende Verfahren im Bereich der Medizintechnik. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Mixed und Augmented Reality, sowie Datenauswertung durch künstliche Intelligenz und kontinuierliches maschinelles Lernen.

Dr. Stephan Rohde: Was macht „apoQlar“ genau und was ist das Besondere daran?

Sirko Pelzl: apoQlar GmbH steht für medizinischen Fortschritt und ist weltweiter Vorreiter für innovative Medizinanwendungen, der sich auf neueste Technologien spezialisiert hat, insbesondere auf bildgebende Verfahren (Mixed und Augmented Reality), sowie Datenauswertung zur Qualitätssicherung durch künstliche Intelligenz und kontinuierliches maschinelles Lernen. Die Anwendungsfälle werden in enger Kooperation mit Forschungsinstituten, Kliniken, Krankenhäuser und Ärzten herausgearbeitet und umgesetzt. Dabei legen wir sehr großen Wert auf Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und schnelle Umsetzung.

Das Hauptprodukt ist die Virtual Surgery Intelligence (VSI). Sie stellt MRT, CT, SPECT und viele weitere medizinische Bildformate in echter 3-D in der Mixed Reality-Brille HoloLens von Microsoft dar. Mithilfe von KI-Algorithmen erkennt VSI den Patienten und überlagert das 3D-Bild mit ihm. So kann der Chirurg während der Operation intraoperative Abgleiche machen und sich präziserer und sicherer in der individuellen Anatomie des Patienten zurechtfinden. So werden operative Eingriffe effizienter und Nachoperationen vermieden. Nahezu alle medizinischen Bereiche werden vom VSI abgedeckt, von HNO, Dermatologie bis hin zu Traumatologie, Viszeralchirurgie uvm.

Neben dem OP-Saal kann der VSI auch in klassischen Krankenhausabläufen verwendet werden, von der Visite bis zur Tumorboardsitzung, OP-Vorbereitung, Intraoperative Verfahren, postoperative Nachbereitung, Patientenaufklärung und natürlich die Ausbildung von Assistenzärzten, sowie zur Einarbeitung von neuem Personal. Die Abläufe werden schneller, einfacher und sind mit anderen Systemen des Krankenhauses integriert. Gleiches gilt für Arztpraxen.

Dr. Stephan Rohde: Was hat Dich dazu bewogen „apoQlar“ zu gründen?

Sirko Pelzl: Wir haben erkannt welchen gesellschaftlichen und besonders medizinischen Mehrwert die Technologien um Mixed Reality und künstlicher Intelligenz schaffen können. Mit dem VSI haben wir das Ziel, einen neuen medizinischen Standard zu schaffen, den Ärzten neue Möglichkeiten zu bieten, die Patientenversorgung nachhaltig zu verbessern, operative Eingriffe sicherer und schneller zu machen.

Dr. Stephan Rohde: Warum habt Ihr Euch für den Standort Hamburg entschieden? Was findet Ihr besonders positiv am Standort Hamburg?

Sirko Pelzl: Hamburg hat nicht nur ein vielfältiges Ökosystem und eine lebendige Innovationsszene, auch der Support mit öffentlichen Förderungen und Unterstützung durch Gesundheitscluster spricht für die Hansestadt. Für uns entscheidend ist natürlich, dass Hamburg eine sehr gute Infrastruktur an Kliniken bietet. Wir arbeiten mit dem UKE, dem Marienkrankenhaus, Asklepios und dem Alsterdorfer Krankenhaus zusammen und sind mit weiteren Kliniken im Gespräch.

Dr. Stephan Rohde: Was sind die nächsten Schritte und wo soll Euer Start-up in 5 Jahren stehen?

Sirko Pelzl: In 5 Jahren ist der VSI Standard in den europäischen Kliniken und Arztpraxen.

Dr. Stephan Rohde: Was ist die Vision des Start-ups „apoQlar“ in einem Satz?

Sirko Pelzl: Einen neuen besseren medizinischen Standard zu schaffen!

Interview mit Sirko Pelzl vom 24.04.2019